

Nach dem Krieg arbeitete sie zunächst als Übersetzerin, Dramaturgin, Regisseurin und freie Journalistin. Als ihr Schwager Karl Korn (1908–1991), der Mann ihrer jüngeren Schwester Regina (1923–2018), 1949 die Frankfurter Allgemeine Zeitung gründete¹³⁰, arbeitete Sabina Lietzmann für die FAZ, zunächst als Berlin-Korrespondentin, und 1961 ging sie dann als Kulturkorrespondentin nach New York – vielleicht auch weil damals nur wenige Frauen bei der FAZ arbeiteten und keinen leichten Stand hatten. Sabina Lietzmann blieb – anders als Ursula Brumm – für immer in den USA. Bis zum Eintritt in den Ruhestand 1984 war sie FAZ-Korrespondentin, dann begann sie Bücher zu schreiben: „New York – die wunderbare Katastrophe“, „Subway New York. Menschen im Untergrund“ oder „Das amerikanische Dilemma. Von Kennedy bis Reagan“¹³¹. Sie versah, wie schon erwähnt, die Romane von Willa Cather für die Neuausgabe des Albrecht Knaus Verlages 1990/92 mit immer noch lesenswerten Nachworten und verfasste eine Einführung in Leben und Werk dieser Autorin¹³². Äußerst erfolgreich und mehrfach aufgelegt wurde ihr Kochbuch „Ein Huhn in jedem Topf“ mit über 150 Hühnerrezepten aus aller Welt¹³³.

Am 29. Mai 1995 ist Sabina Lietzmann in ihrem Haus in West Cornwall, Connecticut, gestorben. Begraben aber wurde sie in Berlin-Wilmersdorf im Familiengrab der Eltern und Großeltern in Anwesenheit des ehemaligen regierenden Bürgermeisters von Berlin Klaus Schütz (1926–2012; Bürgermeister von 1967 bis 1977).

Neben den beiden Berlinerinnen Ursula Brumm und Sabina Lietzmann möchte ich noch Irene Ott und Friedel Peeck behandeln, die 1942 mit dem neuen Monumenta-Präsidenten Theodor Mayer nach Berlin kamen.

130) Vgl. zu Karl Korn Marcus M. PAYK, *Der Geist der Demokratie. Intellektuelle Orientierungsversuche im Feuilleton der frühen Bundesrepublik: Karl Korn und Peter de Mendelssohn*, in: Dietrich BEYRAU/Anselm DOERING-MANTEUFFEL / Lutz RAPHAEL, *Ordnungssysteme – Studien zur Ideengeschichte der Neuzeit* Bd. 23 (2008) bes. S. 225 zu seiner Familie und zu Sabina Lietzmann.

131) Sabina LIETZMANN, *New York – die wunderbare Katastrophe* (1976; weitere Auflagen 1983, 1986 und 1988, auch als Taschenbuch erschienen), *DIES.*, *Subway New York. Menschen im Untergrund* (1986) und *DIES.*, *Das amerikanische Dilemma. Von Kennedy bis Reagan. Berichte aus 25 Jahren* (1989).

132) Sabina LIETZMANN, *Zu Einführung in Willa Cathers Leben und Werk* (1988). Ausgaben des Knaus Verlages mit den Vorworten von Sabina Lietzmann wurden auch von verschiedenen Verlagen als Taschenbuchausgaben publiziert.

133) Sabina LIETZMANN, *Ein Huhn in jedem Topf* (1981; wiederaufgelegt 1992), auch erschienen unter dem Titel *Internationale Hühner-Gerichte. 150 Rezepte rund um das Huhn* (1983).